1. Abschnitt

Anwendungsbereich[1]

§ 1. Dieses Bundesgesetz[2] [3] [4] [5] **regelt die Durchführung**[6] **von Fachhochschul-Studiengängen und Lehrgängen zur Weiterbildung**[7] **sowie die Verleihung**[8] **der Bezeichnung „Fachhochschule“.**[9] [10]

---

[1] „Durch die [10.] Novelle wird (…) ausschließlich die Durchführung von Fachhochschul-Studiengängen und Lehrgängen zur Weiterbildung sowie die Verleihung der Bezeichnung ‚Fachhochschule‘ geregelt. Die Akkreditierung und Qualitätssicherung von Fachhochschul-Studiengängen wird in das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz [BGBl I 2011/74] übertragen“ (ErläutRV 1222 BlgNR 24. GP); s zum aktuellen Qualitätssicherungsgesetz: *Hauser/Hauser*, Kommentar zum HS-QSG[2] (2014) passim.

[2] Zum sozio-politischen Umfeld der Entwicklung des FHStG vgl: *Hackl*, Genese, Idee und Inhalt des FHStG, in: *Prisching/Lenz/Hauser* (Hg), 10 Jahre FHStG: Fachhochschulrecht zwischen Bewährung und Reform (2004) 35, weiters *Pechar*, Fachhochschulen als Innovationsmotor – das FHStG steht am Beginn einer neuen hochpolitischen Reformphase, in: *Prisching/Lenz/Hauser* (Hg), 10 Jahre FHStG: Fachhochschulrecht zwischen Bewährung und Reform (2004) 67 sowie *Prisching*, Die Fachhochschulen und die Bildungspolitik, in: *Prisching/Lenz/Hauser* (Hg), 10 Jahre FHStG: Fachhochschulrecht zwischen Bewährung und Reform (2004) 51 und eingehend *Brünner*, Die bildungspolitischen Auswirkungen des Fachhochschul-Studiengesetzes (2004) passim sowie *Hackl*, Bildungspolitische Ziele des Fachhochschulsektors und deren Erreichung, in: *Holzinger/Jungwirth* (Hg), 15 Jahre Fachhochschulen in Österreich (2009) 17 und zuletzt: *Höllinger S.*, Vernunft allein genügt nicht. Die Durchsetzung des innovativen Konzepts der Fachhochschule, in: *Berka/Brünner/Hauser* (Hg), 20 Jahre Fachhochschul-Recht (2013) 45 sowie *Pechar*, Die österreichischen Fachhochschulen – Bilanz und Ausblick, in: *Berka/Brünner/Hauser* (Hg), 20 Jahre Fachhochschul-Recht (2013) 115.

Den Vergleich zwischen der österreichischen und britischen Entwicklung zieht *Pratt* (Hg), The „Accreditation Model". Policy transfer in higher education in Austria and Britain (2004) passim. S dazu im Übrigen auch bei: *Hackl*, Von Government zu Governance: Der Fachhochschulbereich als ein österreichischer Testfall? in: *Berka/Brünner/Hauser* (Hg), 20 Jahre Fachhochschul-Recht (2013) 51.

[3] Fachhochschul-Studiengänge fallen als Hochschul-Studien in den Kompetenzbereich des Bundes; die verfassungsrechtliche Grundlage dafür bildet Art 14 Abs 1 B-VG; vgl dazu: *Hauser/Schwar*, Deutsches und österreichisches Fachhochschul-Recht: Gemeinsamkeiten und Unterschiede, in: *Prisching/Lenz/Hauser* (Hg), Das Verhältnis zwischen Universität und Fachhochschule (2001) 169.

Für die Vollziehung des FHStG zuständig ist die/der Bundesminister/in für Wissenschaft und Forschung (§ 25 FHStG); in bestimmten Angelegenheiten hatte die/der bis zum Inkrafttreten der Bundesministeriengesetz-Novelle 2000 (BGBl I 2000/16) für die Vollziehung des FHStG zuständige Wissenschaftsminister/in das Einvernehmen mit der/dem Bundesminister/in für Unterricht und Kunst zu suchen (vgl etwa § 19 FHStG idF BGBl 1993/340).

Vereinzelt wurde anfangs für eine Neuverteilung der FHStG-Kompetenz, und zwar zwischen Bund und Ländern einerseits und zwischen den einzelnen Ressortministern andererseits, plädiert (so etwa: *Scheibner*, Das FHStG als verpaßte Chance für den tertiären Bildungssektor, in: *Höllinger/Hackl/Brünner* [Hg], Fachhochschulen – unbürokratisch, brauchbar und kurz [1994] 150). Zum aktuellen Stand der „Verländerung" der Fachhochschulen: *Brünner, G.,* Fachhochschulen gleich „Landesuniversitäten"? in: *Hauser* (Hg), Hochschulrecht.Jahrbuch (2013) 259.

Bemerkenswert ist, dass faktisch – trotz des Bestehens der Bundeskompetenz – die Landespolitik in der Tendenz sehr rasch jene Freiräume besetzt hat, die durch die „legistische und administrative Zurückhaltung" des Bundes geschaffen wurden (*Pechar*, in: *Prisching/Lenz/Hauser* [Hg], 67). S im Übrigen auch: *Pasternack*, Hochschulregionalismus, Wissensgesellschaft und demografischer Wandel, in: *Popp/Schüll* (Hg), FH 2030 – Zur Zukunft der österreichischen Fachhochschulen (2013) 149.

Zu den diesbezüglichen faktischen Gegebenheiten s etwa *Brünner*, G., Fachhochschulen gleich „Landesuniversitäten"? in: *Hauser* (Hg), Hochschulrecht. Jahrbuch 13 (2013) 259 ff.

[4] Zum Stammgesetz bzw den Novellen zum FHStG vgl im Detail bei: *Hauser*, Grundstruktur und Sonderfragen des FHStG 1993, JAP 1996/97, 215 ff; *Hauser/Kostal/Novak*, Neuerungen im Hochschulrecht, JAP 2002/01, 55; *Hauser*, Die 4. Novelle zum Fachhochschul-Studiengesetz. Regelungsinhalte und Auswirkungen, zfhr 2002, 115; *Hauser*, Der Regierungsentwurf zur 5. Novelle zum Fachhochschul-Studiengesetz. Regelungsinhalte und Auswirkungen, zfhr 2003, 93; *Hauser*, Überblick zur bisherigen Entwicklung des FHStG, in: *Prisching/Lenz/Hauser* (Hg), 10 Jahre FHStG: Fachhochschulrecht zwischen Bewährung und Reform (2004) 197; *Hauser/Reininghaus/Schweighofer*, Die FHStG-Novelle BGBl I 2007/89 – Fachhochschul-Recht aus trüber Quelle? zfhr 2008, 70; *Hauser*, Regelungsziele und -inhalte des Entwurfs zum „Qualitätssicherungsrahmengesetz", zfhr 2011, 3 ff; *Esca-Scheuringer/Holzinger*, FHStG-Novelle 2011: Änderungen in rechtlicher und bildungspolitischer Sicht, zfhr 2011, 204; *Brandstätter*, Änderungen durch die FHStG-Novelle 2011 – ein Überblick, in: *Hauser* (Hg), Hochschulrecht. Jahrbuch 12 (2012) 365; *Hauser*, Zentrale Fragen betreffend die Implementierung der organisationsrechtlichen Aspekte der 10. FHStG-Novelle, in: *Feik/Winkler* (Hg), Festschrift für Walter Berka (2013) 387; *Hauser*, Die wesentlichsten Inhalte der Stammfassung und der Novellen zum FHStG, in: *Berka/Brünner/Hauser* (Hg), 20 Jahre Fachhochschul-Recht (2013) 27.

[5] Zu den Aufbauerfolgen und Entwicklungsperspektiven des Fachhochschul-Bereiches: *Prisching*, Fachhochschulbilanz: Aufbauerfolge und Entwicklungsgrenzen, in: *Kohl/Ofner/Stirnemann* (Hg), Österreichisches Jahrbuch für Politik 1998 (1999) 301 ff sowie *Hauser*, Fachhochschulen in Österreich – vom Reden zum Handeln, in: *Kyrer* (Hg), Integratives Management für Universitäten und Fachhochschulen (2002) 29; *Raidl/Sohm*, Der österreichische Fachhochschulsektor: Stand der Entwicklung und Ausblick, zfhr 2003, 33 ff; *Lassnigg*, Ausgewählte Befunde und Fragen zur Entwicklung des Fachhochschul-Sektors in Öster-

reich, in: *Prisching/Lenz/Hauser* (Hg), 10 Jahre FHStG: Fachhochschulrecht zwischen Bewährung und Reform (2004) 93; *Jungwirth*, 10 Jahre FHStG, in: *Prisching/Lenz/Hauser* (Hg), 10 Jahre FHStG: Fachhochschulrecht zwischen Bewährung und Reform (2004) 29; *Winklehner*, Die Entwicklung des Fachhochschul-Wesens aus der Sicht des Fachhochschulrates, in: *Prisching/Lenz/Hauser* (Hg), 10 Jahre FHStG: Fachhochschulrecht zwischen Bewährung und Reform (2004) 23; eingehend: *Brünner*, Bildungspolitische Auswirkungen, passim; *Koubek*, Bildungssystem im Umbruch: Die Neupositionierung der Fachhochschulen, in: *Ulrich/Schnedl/Pirstner-Ebner* (Hg), Funktionen des Rechts in der pluralistischen Wissensgesellschaft. FS Brünner (2007) 123; *Raidl*, Entwicklung der Fachhochschulen im Zusammenspiel von Autonomie, Verantwortung und Qualität, in: *Ulrich/Schnedl/Pirstner-Ebner* (Hg), Funktionen des Rechts in der pluralistischen Wissensgesellschaft. FS Brünner (2007) 159; *Grätz/Kraft*, Die Entwicklung des Sektors in den ersten 15 Jahren, in: *Holzinger/Jungwirth* (Hg), 15 Jahre Fachhochschulen in Österreich (2009) 26; *Brandstätter*, Entwicklung des Fachhochschulwesens und der Privatuniversitäten, in: *BMWF* (Hg), 40 Jahre Wissenschaftsministerium, Wien oJ (2010?) 226 sowie zuletzt: *Holzinger*, Die quantitative und qualitative Dimension der FH-Entwicklung, in: *Berka/Brünner/Hauser* (Hg), 20 Jahre Fachhochschul-Recht (2013) 63; *Riegler*, 20 Jahre FHStG – Hochschulen als erfolgsorientierte Bildungsunternehmen, in: *Berka/Brünner/Hauser* (Hg), 20 Jahre Fachhochschul-Recht (2013) 75; *Schüll*, Der österreichische FH-Sektor, in: *Popp/Schüll* (Hg), FH 2030 – Zur Zukunft der österreichischen Fachhochschulen (2013) 35. S im Übrigen auch: *Holzinger/Koleznik* (Hg), 20 Jahre Fachhochschulen in Österreich, Rolle und Wirkung (2014) passim [in Druck].

Zu den grundsätzlichen Reformerfordernissen der geltenden Rechtslage: *Hauser*, Das österreichische Fachhochschul-Recht, WissR 2001, 249 ff und in tw Anlehnung daran: *Butschek*, FHStG und Legalitätsprinzip, zfhr 2010, 140; *Brünner*, Reform im Fachhochschul-Sektor, ÖHZ 2009/7, 9 und ÖHZ 2009/8, 9 sowie ÖHZ 2009/9, 9; *Hauser*, Reformerfordernisse und -notwendigkeiten im Fachhochschulbereich, in: *Popp/Schüll* (Hg), FH 2030 – Zur Zukunft der österreichischen Fachhochschulen (2013) 197;

Prisching, Ausbauvisionen für Fachhochschulen: Vorschläge des Wissenschaftsrates, in: *Popp/Schüll* (Hg), FH 2030 – Zur Zukunft der österreichischen Fachhochschulen (2013) 87; *Prisching*, Was läuft un/rund in der Fachhochschulentwicklung? in: *Berka/Brünner/Hauser* (Hg), 20 Jahre Fachhochschul-Recht (2013) 105; *Schüll*, Herausforderungen und Perspektiven der österreichischen Fachhochschulen, in: *Popp/Schüll* (Hg), FH 2030 – Zur Zukunft der österreichischen Fachhochschulen (2013) 237.

Krit zu dem mit dem eingeschlagenen Weg der „Privatisierung des Bildungssystems" verbundenen erhöhtem Maß an politischem Ingerenzpotential: *Prisching*, Entstaatlichung als Politisierung, in: *Berka/Brünner/Hauser* (Hg) [Red: Novak], Res Universitatis. FS Funk (2003) 203 ff. Vgl dazu auch: *Hackl/Hauser*, Wissenschaftsfreiheit im Spannungsfeld von „Öffentlich" und „Privat", in: *Brünner/Hauser* ua (Hg), Mensch – Gruppe – Gesellschaft. FS Prisching (2010) 689.

6 Bis zur Novelle BGBl I 2011/74 war im FHStG auch die Akkreditierung von Fachhochschul-Studiengängen geregelt; diese Aufgabe wurde im Zuge der genannten Novelle gem Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG; BGBl I 2011/74) an die „Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung (AQ Austria)" übertragen; vgl dazu insb § 23 HS-QSG. Bemerkenswert ist dabei, dass sich die wesentlichsten Akkreditierungsvoraussetzungen im FHStG selbst finden; vgl dazu insb § 8 FHStG.

7 Vgl zu den Lehrgängen zur Weiterbildung bei § 3 Abs 2 Z 11 und § 9 FHStG.

8 Die Voraussetzungen und Wirkungen der Verleihung der Bezeichnung „Fachhochschule" sind in § 22 FHStG grundgelegt.

9 Der Inhalt des FHStG beschränkte sich bis zur Novelle BGBl I 2011/74 lediglich auf die Regelung der Akkreditierung von Studiengängen als Fachhochschul-Studiengänge und die Verleihung der Bezeichnung Fachhochschule (ErläutRV 949 BlgNR 18. GP, 11). Bis dato beinhaltet das FHStG kein (umfassendes) Organisationsgesetz für die einzelnen Fachhochschulen; immerhin wurde bis zur Erlassung der Novelle BGBl I 2003/110 in § 15 Abs 1 FHStG aF eine allfällige Erlassung eines Fachhochschul-Organisationsgesetzes für die Zukunft in Aussicht gestellt. Eben-

so wenig wird eine Verpflichtung des Bundes zur Finanzierung der Fachhochschul-Studiengänge statuiert (vgl § 22 Abs 3 FHStG). Zu beachten gilt allerdings, dass sich seit der Novelle BGBl I 2007/89 bis zur Novelle BGBl I 2014/45 im FHStG ua auch Normen zur Organisation der Studierendenvertretung fanden (vgl insb § 5 FHStG; dazu ausführlich: *Hauser*, Studierendenvertretung im Fachhochschul-Bereich, in: *Hauser/Kostal* [Hg], Hochschulrecht. Jahrbuch 08 [2008] 237 sowie *Huber*, Studierendenvertretung, in: *Berka/Brünner/Hauser* [Hg], 20 Jahre Fachhochschul-Recht [2013] 261); seit der Novelle BGBl I 2011/74 beinhaltet das FHStG auch (mehr oder weni-ger) umfassende „studienrechtliche Bestimmungen" (vgl §§ 11 ff FHStG).

Der Gesetzgeber wählte auch bei der technischen Gestaltung des FHStG einen neuen Ansatz: Es überwiegen prozessuale Vorschriften; die wenigen inhaltlich-materiellen Vorschriften beschränken sich vor allem auf die Festlegung von Kriterien(katalogen) und Mindesterfordernissen. Dazu: *Harder*, Die österreichische Fachhochschulentwicklung aus deutscher Perspektive, in: *Höllinger/Hackl/Brünner* (Hg), Fachhochschulen – unbürokratisch, brauchbar und kurz (1994) 261 ff und krit: *Renolder*, Fachhochschulen – eine halbherzig genützte Chance, in: *Höllinger/Hackl/Brünner* (Hg), Fachhochschulen – unbürokratisch, brauchbar und kurz (1994) 139 sowie *Prisching*, Die Regulierung der Fachhochschulen, in: *Eitner/Getzinger* ua (Hg), Res Publica. FS Schachner-Blazizek (2002) 357 ff (366 ff).

Krit zur Verdünnung der rechtlichen Bindung im Fachhochschul-Bereich im Lichte des verfassungsrechtlichen Legalitätsprinzips des Art 18 B-VG: *Berka*, Gebundenheit und Autonomie im Fachhochschul-Bereich, in: *Prisching/Lenz/Hauser* (Hg), 10 Jahre FHStG: Fachhochschulrecht zwischen Bewährung und Reform, 141 und in krit Anlehnung dazu: *Butschek*, zfhr 2010, 140 ff.

10 Insgesamt kann das FHStG als Planungsgesetz qualifiziert werden (so etwa auch IA 731/a BlgNR 20. GP). Bei der Handhabung von Planungsgesetzen kann ganz allgemein davon ausgegangen werden, dass gesetzliche Freiräume in Planungsgesetzen auch ohne ausdrücklichen Regelungsauftrag ausgefüllt werden dürfen. Als Begrenzungen derartiger Freiräume sind jedoch insb drei Aspekte heranzuziehen: